

Groß- und Kleinschreibung

**Vorlesung „Sprachwissenschaftliche
Grundlagen für den Deutschunterricht“**

WS 22/23 | Niklas Reinken

Drei Banalitäten zur Groß- und Kleinschreibung

Banalität Nr. 1: Kleinschreibung ist der Normalfall.

Banalität Nr. 2: Satzanfänge schreibt man groß.

Banalität Nr. 3: Substantive schreibt man groß.

Kleinschreibung ist der Normalfall.

Banalität Nr. 1

Kleinschreibung

die nudel lag auf dem gehsteig. sie war dick und geriffelt, mit einem loch drin von vorne bis hinten. etwas getrocknete käsesoße und dreck klebten dran. ich hob sie auf, wischte den dreck ab und guckte an der alten fensterfront der dieffe 93 rauf in den sommerhimmel. keine wolken und vor allem keine von diesen weißen düsenstreifen. außerdem, überlegte ich, kann man flugzeugfenster nicht aufmachen, um essen rauszuwerfen. ich ließ mich ins haus ein, zischte durch das gelbgetünchte treppenhaus rauf in den dritten und klingelte bei frau dahling. sie trug große bunte lockenwickler im haar, wie jeden samstag. »könnte 'ne rigatoni sein. die soße ist auf jeden fall gorgonzola«, stellte sie fest.“

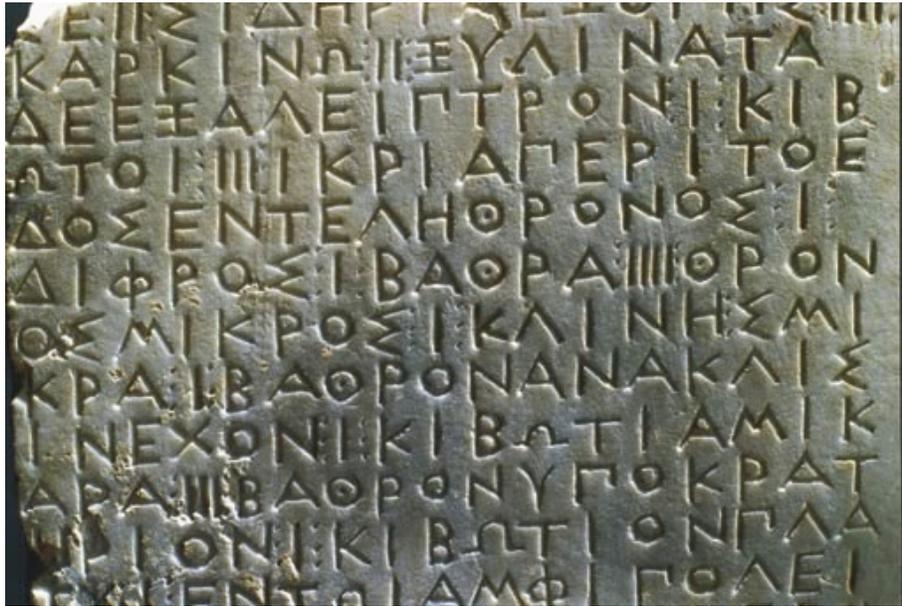
Groß- und Kleinschreibung

Die Nudel lag auf dem Gehsteig. Sie war dick und geriffelt, mit einem Loch drin von vorne bis hinten. Etwas getrocknete Käsesoße und Dreck klebten dran. Ich hob sie auf, wischte den Dreck ab und guckte an der alten Fensterfront der Dieffe 93 rauf in den Sommerhimmel. Keine Wolken und vor allem keine von diesen weißen Düsenstreifen. Außerdem, überlegte ich, kann man Flugzeugfenster nicht aufmachen, um Essen rauszuwerfen. Ich ließ mich ins Haus ein, zischte durch das gelbgetünchte Treppenhaus rauf in den Dritten und klingelte bei Frau Dahling. Sie trug große bunte Lockenwickler im Haar, wie jeden Samstag. »Könnte 'ne Rigatoni sein. Die Soße ist auf jeden Fall Gorgonzola«, stellte sie fest.“

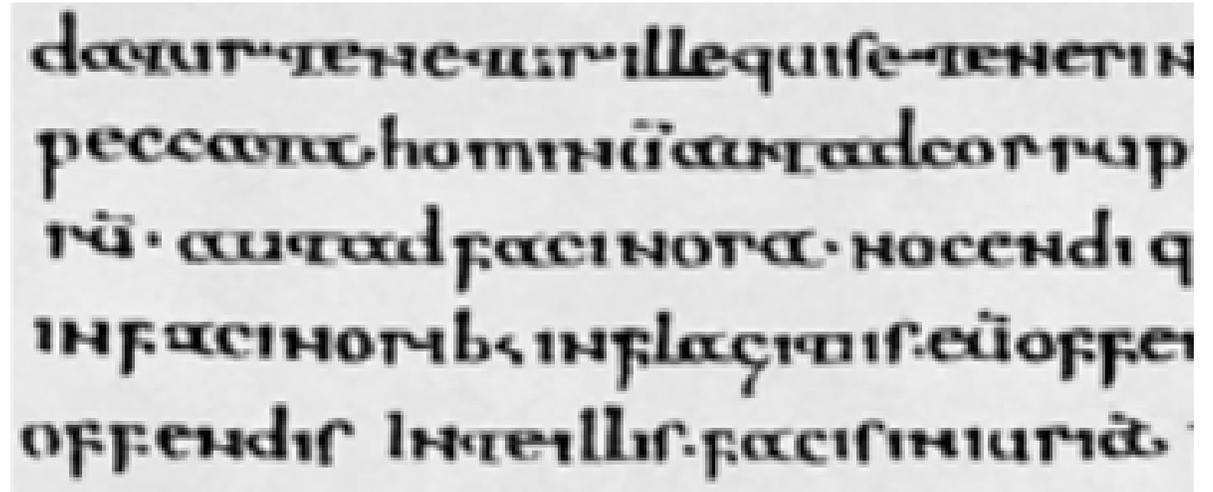
Majuskeln und Minuskeln

A B C a b g

Entstehung von Minuskeln und Majuskeln

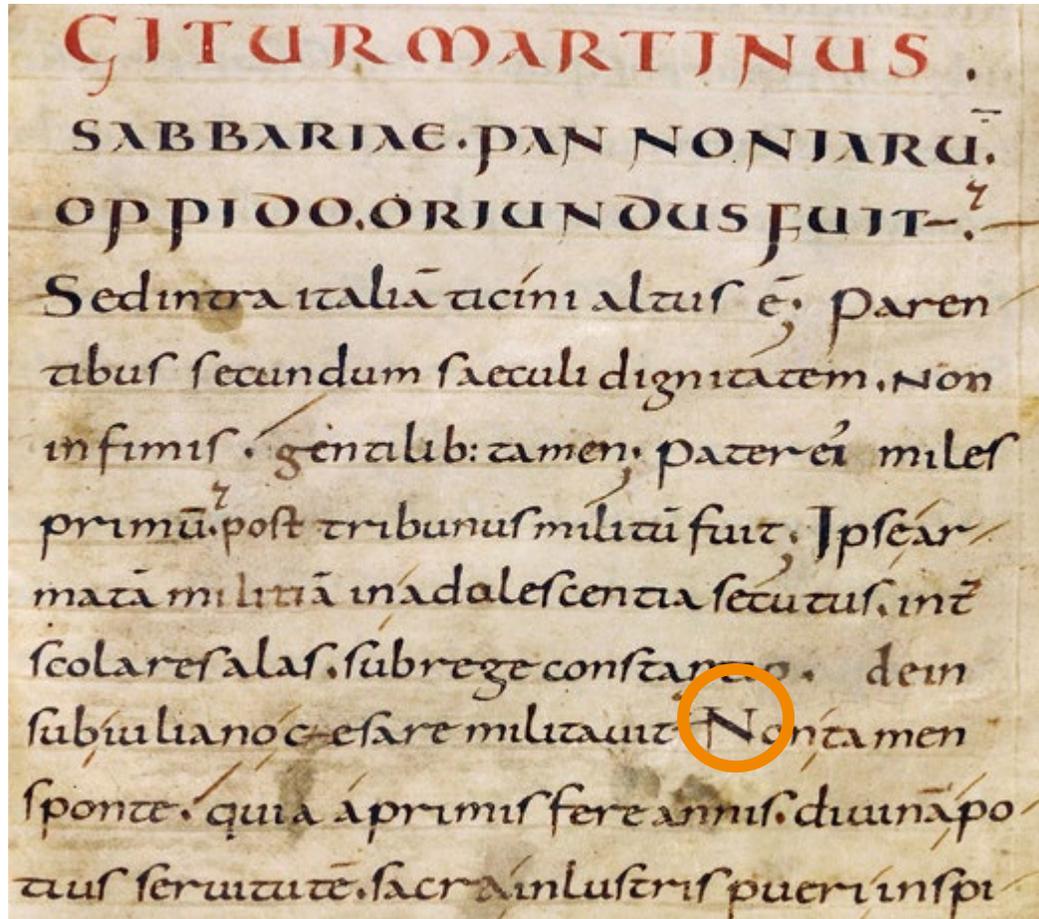


Griechisches Tempelinventar, ca. 410 v. Chr.
(Brekle 2005)



Halbunziale, ca. 450 n. Chr. (Rohr 2015)

Karolingische Minuskel



ca. 850 n. Chr.

Majuskeln für besondere
Hervorhebungen

Und für Satzanfänge!

Was wird im Deutschen groß geschrieben?

Die **N**udel lag auf dem **G**ehsteig. **S**ie war dick und geriffelt, mit einem **L**och drin von vorne bis hinten. **E**twas getrocknete **K**äsesoße und **D**reck klebten dran. **I**ch hob sie auf, wischte den **D**reck ab und guckte an der alten **F**ensterfront der **D**ieffe 93 rauf in den **S**ommerhimmel. **K**eine **W**olken und vor allem keine von diesen weißen **D**üsenstreifen. **A**ußerdem, überlegte ich, kann man **F**lugzeugfenster nicht aufmachen, um **E**ssen rauszuwerfen.

Ich ließ mich ins **H**aus ein, zischte durch das gelbgetünchte **T**reppenhaus rauf in den **D**ritten und klingelte bei **F**rau **D**ahling. **S**ie trug große bunte **L**ockenwickler im **H**aar, wie jeden **S**amstag.
»**K**önnte 'ne **R**igatoni sein. **D**ie **S**oße ist auf jeden **F**all **G**orgonzola«, stellte sie fest.“

Satzanfänge

Substantive

(Eigennamen)

(Höflichkeits-
pronomen)

Banalität Nr. 1: Kleinschreibung ist der Normalfall.

Ja: Kleinschreibung ist im heutigen Deutsch der Normalfall.

Aber: Die Minuskeln sind eigentlich die sekundären Buchstabenformen.

Und: Die Großschreibung einzelner Ausdrücke erfüllt wichtige rezeptive Funktionen.

Satzanfänge schreibt man groß.

Banalität Nr. 2

Was ist ein Satz?

- › Syntaktischer Satz: Finites Verb mit allen Ergänzungen.
 - › Graphematischer Satz: Ein Satz wird durch ein punkthaltiges Zeichen + Leerzeichen abgeschlossen und durch eine Majuskel begonnen.
-
- (1) Die Nudel **lag** auf dem Gehsteig.
 - (2) Sie **war** dick und geriffelt, mit einem Loch drin von vorne bis hinten.
 - (3) Etwas getrocknete Käsesoße und Dreck **klebten** dran.
 - (4) Ich **hob** sie auf, **wischte** den Dreck ab und **guckte** [...] rauf in den Sommerhimmel.
 - (5) Keine Wolken und vor allem keine von diesen weißen Düsenstreifen.
-
- (4') Ich **hob** sie auf, ich **wischte** den Dreck ab und ich **guckte** rauf.

Banalität Nr. 2: Satzanfänge schreibt man groß.

Ja: richtig.

Aber: Man muss erstmal wissen, was ein Satzanfang ist.

Denn: Das hängt oft vom graphematischen Satz ab, der u.a. über die Satzanfangsmajuskel definiert ist.

Substantive schreibt man groß.

Banalität Nr. 4

Diktat

Diktat

tom, der dippige jonki

tom ist ein bilker, tilsiger jonki. die dalledi, bei der er uckelt, wohnt in einem mill in einer droppelbull. zu dieser dalledi gehören: bakullen, kullen, lisa und ihr masen. da tom ein schuckeliger, tulliger jonki ist, hat er tecken in allen dolpen und talsen. leider hat das billebo ein malles droll: seine dippidell.

Tom, der dippige Jonki

Tom ist ein bilker, tilsiger Jonki. Die Dalledi, bei der er uckelt, wohnt in einem Mill in einer Droppelbull. Zu dieser Dalledi gehören: Bakullen, Kullen, Lisa und ihr Masen. Da Tom ein schuckeliger, tulliger Jonki ist, hat er Tecken in allen Dolpen und Talsen. Leider hat das Billebo ein malles Droll: seine Dippidell.

Was ist ein Substantiv? Semantische Definition

»Substantive [...] sind Wörter wie *Flasche*, *Nashorn*, *Liebe* oder *Theorie*. [...]

Die Wortartbedeutung der Klasse erfasst den vom Substantiv zu bezeichnenden Ausschnitt der **außersprachlichen Wirklichkeit** als etwas, was den Sprechenden als ein Etwas entgegentritt, das zum „Gegenstand“ des Sprechens gemacht wird. Langacker (2000: 10) spricht von einer **„konzeptionellen Vergegenständlichung“** (conceptual reification).«

(Hentschel/Weydt 2013: 134)

Was ist ein Substantiv? Morphologische Definition

Genus
MASKULINUM
FEMININUM
NEUTRUM

Substantiv

Kasus
Nominativ
Genitiv
Dativ
Akkusativ

Numerus
Singular
Plural

**Das Hund bellt.*

*Der Hund bellt.
Die Hunde bellen.*

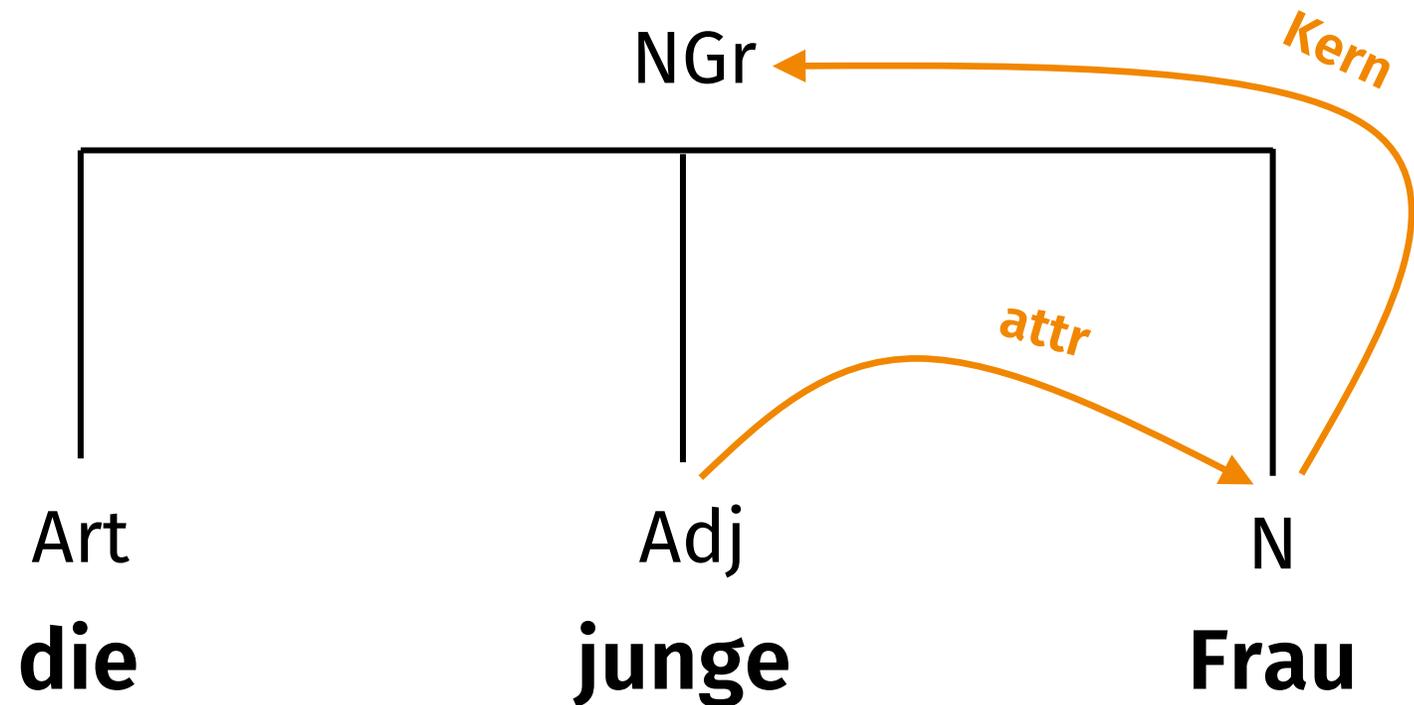
*Der Hund bellt.
Die Pfoten des Hundes
Dem Hund Futter geben
Den Hund ansehen*

das lyrische Ich – die lyrischen Ichs – der lyrischen Ichs

Keine Numerusflexion:

*das Singen – *die Singen(s) – des Singens
die Ferie – die Ferien – der Ferien

Was ist ein Substantiv? Syntaktische Definition



Attributtest

Erweiterung durch ein flektiertes Adjektiv

- › Die **junge** Frau sieht den **großen** Hund.
- › Zum **schnellen** Tanzen trug sie das **kleine** Schwarze nicht so gerne, weil es zu ihrem **neuen** Ich nicht zu passen schien.
- › Das **kalte** Wasser ist nass.

Attributtest: Flektierte Adjektive

-e, -en, -er, -es, -em

schön, groß

Achtung: Flektiertes Adjektiv, sonst Verwechslung mit Adverbial!

- › *Ralf hat gestern während der Mittagspause schön geträumt.*
- › *Ralf hat gestern während der schönen Mittagspause geträumt.*

Andere ‚Wortarten‘ im Kern einer Nominalgruppe

› Pronomen:

› *das lyrische Ich*

› Verben

› *das schnelle Lesen*

› Adjektive

› *das schöne Grün*

› Konjunktionen

› *dein ewiges Wenn und Aber*

› Präpositionen

› *das ewige Auf und Ab*

› Adverbien

› *das unglaubliche Gestern*

› Interjektionen

› *das gehauchte Ach*

Nicht so gut: Artikeltest

- › *Die* Frau sieht *den* Hund.
- › *Das* Wasser ist nass. (aber: *Wasser ist nass.*)

Aber:

- › *das* Kleine schwarze (Position des Substantivs unklar)
- › weil es zu *(*dem)* ihrem neuen Ich nicht zu passen schien. (Artikelstelle durch Pronomen besetzt)
- › Gib mir *das* Mal! *Das* Hab ich so doch gar nicht gemeint, *das* Weißt du genau! (Verwechslung mit Demonstrativpronomen)

Treppentexte

- › Idee: Die Schüler*innen erwerben ein Gefühl dafür, welche Wörter Kerne von Nominalgruppen sind.
- › In Zweifelsfällen können Treppentexte zur Klärung angewendet werden.

1. Schritt: Identifikation der Satzglieder

Umstellprobe:

- › *Die Kröte spielt ein Lied auf der Flöte.*
- › *Ein Lied spielt die Kröte auf der Flöte.*
- › *Auf der Flöte spielt die Kröte ein Lied.*

- › [Die Kröte] [spielt] [ein Lied] [auf der Flöte].

2. Erweiterung der Nominalgruppen

- › *die Kröte*
- › *die grüne Kröte*
- › *die grüne, glitschige Kröte*
- › *die grüne, glitschige, nasse Kröte*
- › *spielt*
- › *ein Lied*
- › *ein leises Lied ...*

Zweifelsfälle: Normierungen in den AR

- › *bis auf w/Weiteres*
- › *seit l/Langem*
- › *binnen k/Kurzem*
- › *aufs h/Herzlichste*
- › *am besten / es fehlt ihnen am Nötigsten*
- › *im Folgenden*
- › *im Allgemeinen*
- › *im Wesentlichen*

Zweifelsfälle: Unklare syntaktische Zuordnung

- › *Er lernt tanzen.*
- › *Er lernt Tanzen.*
 - › *er lernt zu tanzen.*
 - › *er lernt das Tanzen.*
- › *er lernt, einen Walzer zu tanzen.*
- › *er lernt das Tanzen eines Walzers.*

Weitere Zweifelsfälle

- › Elliptischer Gebrauch:
 - › *Leo hat einen neuen Computer, der alte war ihm zu langsam geworden.*
- › Quantitative Adjektive:
 - › *das m/Meiste, das w/Wenige*
- › Adjektive im Nominalkern
 - › *Der Alte ist nicht nach Hause gekommen.*
 - › *Der böse Mann vs. der ruhige Böse*
 - › *Das böse Kind vs. das Böse*

Banalität Nr. 3: Substantive schreibt man groß.

Jein: Man schreibt potenzielle Kerne von Nominalgruppen groß, das sind häufig Substantive.

Aber: Dabei muss von einem syntaktischen Wortartenkonzept ausgegangen werden! Was ein Substantiv ist, weiß man aufgrund syntaktischer Operationen.

Und: Die sinnvollste Operation, um ein Substantiv zu identifizieren, ist der Attributtest.

Zusammenfassung

- › Die satzinterne Großschreibung ist eine Leseerleichterung.
- › Sie betrifft Kerne von Nominalgruppen.
- › Der sicherste Test, um Kerne von Nominalgruppen zu identifizieren, ist der **Attributtest**.

Literatur

- AR (2018). *Amtliches Regelwerk. Regeln und Wörterverzeichnis*. Mannheim. Online verfügbar unter: www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_Regeln_2016_redigiert_2018.pdf. [zuletzt abgerufen am 19.12.2022].
- Bredel, Ursula (2010). Die satzinterne Großschreibung. System und Erwerb. In: *Schriftsystem und Schrifterwerb: linguistisch – didaktisch – empirisch*. Hg. Ursula Bredel, Astrid Müller & Gabriele Hinney. Berlin, Boston: de Gruyter. S. 217–243.
- Bredel, Ursula (2015). Topologie und Orthographie. In: *Das topologische Modell für die Schule*. Hg. Angelika Wöllstein. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. S. 205–217.
- Bredel, Ursula, Nanna Fuhrhop & Christina Noack (2017). *Wie Kinder lesen und schreiben lernen*. 2. Aufl. Tübingen: Narr.
- Brekle, Herbert E. (2005). Vom Rinderkopf zum ABC. In: *Spektrum der Wissenschaft* (4): S. 666–673.
- Eisenberg, Peter (2020). *Das Wort. Grundriss der deutschen Grammatik*. 5. Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler. DOI: 10.1007/978-3-476-05096-0.
- Fuhrhop, Nanna (2020). *Orthografie*. 5. Aufl. Heidelberg: Winter.
- Fuhrhop, Nanna & Niklas Reinken (2021). Minimalistischer Orthographieunterricht. In: *Neue Wege des Orthografieerwerbs. Forschung – Vermittlung – Reflexion*. Hg. Hans-Georg Müller, Mathis Kepser & F. S. Schallenger. Wien: Lemberger. S. 9–21.
- Granzow-Emden, Matthias (2019). *Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten*. 3. Aufl. Tübingen: Narr.
- Günther, Hartmut (1988). *Schriftliche Sprache. Strukturen geschriebener Wörter und ihre Verarbeitung beim Lesen*. Tübingen: Niemeyer.
- Günther, Hartmut (2007). Der Vistembor brelhte dem Luhr Knotten auf den bänken Leuster – Wie sich die Fähigkeit zur satzinternen Großschreibung entwickelt. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 26 (spec): S. 155–179. DOI: 10.1515/ZFS.2007.008.
- Günther, Hartmut & Désirée-Kathrin Gaebert (2011). Das System der Groß- und Kleinschreibung. In: *Weiterführender Orthografieerwerb*. Hg. Ursula Bredel & Tilo Reißig. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. S. 96–106.
- Günther, Hartmut & Ellen Nünke (2005). Warum das Kleine groß geschrieben wird, wie man das lernt und wie man das lehrt. In: *Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik* (1): S. 2–57. Online verfügbar unter: kups.ub.uni-koeln.de/8200/.
- Hentschel, Elke & Harald Weydt (2013). *Handbuch der deutschen Grammatik*. 4. Aufl. Berlin, Boston: de Gruyter.
- Langlotz, Miriam (2021). Nicht nur Nomen. Schulischer Grammatikerwerb am Beispiel der Nominalgruppe. In: *Die Sprache in den Schulen – eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache*. Hg. Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung & Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften. Berlin: Erich Schmidt. S. 147–175.
- Röber, Christa (2021). Schriftspracherwerb als „Bewußtwerden durch Systematik“. Anforderungen an einen kognitiv aktivierenden sprachlichen Anforderungsunterricht. In: *Neue Wege des Orthografieerwerbs. Forschung – Vermittlung – Reflexion*. Hg. Hans-Georg Müller, Mathis Kepser & F. S. Schallenger. Wien: Lemberger. S. 111–124.
- Rohr, Christian (2015). *Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung*. Köln: UTB.
- Schmidt, Karsten (2016). <Der graphematische Satz.>. In: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 44 (2): S. 215–256. DOI: 10.1515/zgl-2016-0011.